

25./II. 1919

**Die Unmöglichkeit einer Kriegssentschädigung
für Deutschösterreich.**

Wien, 25. Februar.

In hiesigen finanzpolitischen Kreisen wird die heute ausgesprochene Ansicht geteilt, daß es unmöglich sei, aus Deutschösterreich eine Kriegssentschädigung herauszuholen. Dieser Standpunkt müsse der Entente jedenfalls nachdrücklich bekanntgegeben werden. Angesichts der staatsfinanziellen Lage Deutschösterreichs werde es für das Land schon außerordentlich schwierig sein, eine entsprechende Quote der Kriegsschulden zu tragen; daß es neben denselben auch noch eine Kriegssentschädigung an die Feinde leisten solle, erscheint als vollständig ausgeschlossen und müßte unbedingt zum finanziellen Zusammenbruch führen. In diesem Falle würde die Entente ohnedies auf eine Kriegssentschädigung verzichten müssen. Andererseits würde ein wirtschaftlicher Zusammenbruch auch ein soziales Chaos zur Folge haben und eine solche Wirkung würde schließlich nicht auf Deutschösterreich allein beschränkt bleiben. Es sei zu hoffen, daß die Entente die Einsicht haben werde, das schwergeprüfte Land nicht noch einer derartigen Katastrophe zuzutreiben.